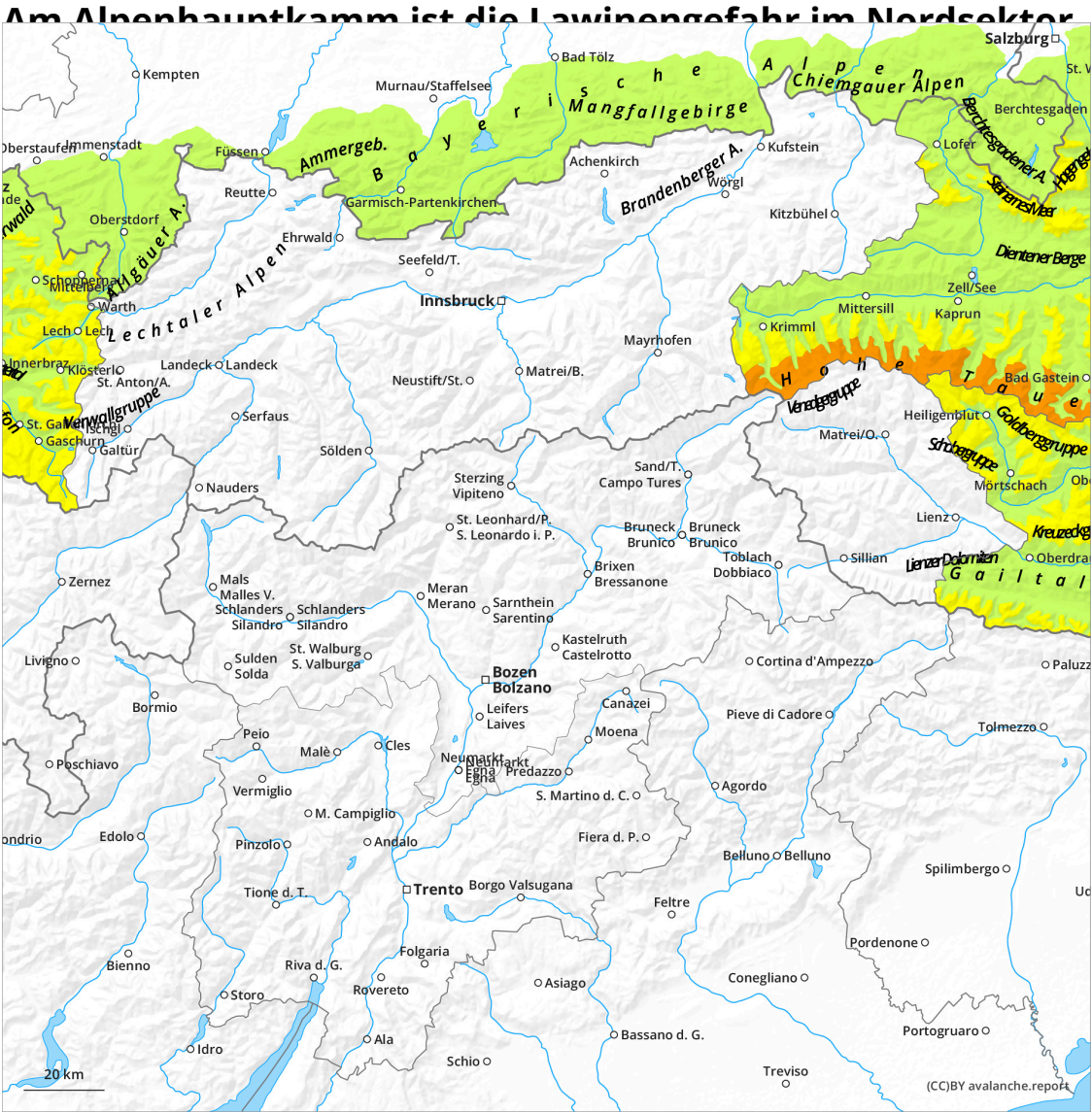


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



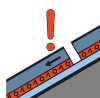
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 23. März 2025



Triebschnee



1900m



Altschnee



2200m

Frischer Föhntriebschnee ist im Nordsektor störanfällig. Lawinen können auch im schwachen Altschnee anreißen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1900 m erheblich, darunter gering. Schneebrettlawinen können oberhalb von rund 1900 m an einigen Gefahrenstellen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Der frische Triebsschnee wird auch in kammfernen Rinnen und Mulden abgelagert. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vor allem oberhalb von 2200 m können Lawinen auch im schwachen Altschnee An- oder Durchreißen. Dies vor allem an selten befahrenen Steilhängen im Nordsektor. Oberhalb von rund 2500 m vereinzelt auch im Ost- und Westsektor. Kleine und vereinzelt mittelgroße spontane Schneebrettlawinenlawinen sind möglich. Nasse Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände sind zu erwarten. Sie bleiben meist klein.

Schneedecke

An Schattenhängen wird der frische Föhntriebschnee auf einer ungünstigen Altschneedecke abgelagert. Innerhalb der Triebsschneepakete können sich Schwachschichten bilden. Zudem bestehen innerhalb des Altschneefundaments mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle. Diesen Schwachschichten kann der frische Triebsschnee stellenweise als Brett dienen. Auf Grund der eingeschränkten Abstrahlung in der Nacht und die teils diffuse Strahlung wird die Schneedecke oberflächlich feucht und verliert an Festigkeit.

Wetter

Am Samstag gibt es in den Föhnstrichen der Tauern zum Teil Windspitzen um 70 km/h. Am Vormittag ziehen ausgebreitete Wolken durch. Von Süden her stauen sich meist dichte Wolken an die Tauern, dort kann es auch ein wenig regnen und oberhalb von etwa 1900 m ein wenig schneien. In 2000 m liegen die Temperaturen zwischen 2 Grad in den Lungauer Nockbergen und rund 5 Grad in den Nordalpen, in 3000 m um -4 und -2 Grad.

Tendenz

Die Auslösewahrscheinlichkeit der Tribschneeansammlungen nimmt langsam ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, 23. März 2025



Altschnee



Nassschnee



Vorsicht in selten befahrenen Schattenhängen und frischen Triebsschnee beachten

Gefahrenbeurteilung

Oberflächennahe Schwachschichten sind vor allem in selten befahrenem, schattseitigen Steilgelände teilweise noch störanfällig. Zudem sind lokal frische, durch starken Föhn entstandene Triebsschneeansammlungen zu beachten. Einzelne Wintersportler können in solchen Bereichen kleine bis mittelgroße Schneebrettlawinen auslösen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten. An schneereicheren, steilen Grashängen ist die Gefahr kleiner, vereinzelt mittelgroßer Gleitschneelawinen weiterhin gegeben. Vor allem aus stark besonntem Steilgelände sind Rutsche und kleine bis mittlere nasse Lawinen möglich.

Schneedecke

In steilen Schattenhängen höherer Lagen liegt der letzte Neuschnee teilweise auf aufgebauten, weichen Schichten. Die Bindung dazu ist meist gut, teilweise nur mäßig. In der milden Nacht ist die Abstrahlung vermindert, sodass sich meist nur ein brüchige Harschkruste bildet. Steile, höhergelegene Nordhänge sind oft noch pulvrig. Die meist geringmächtige Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. An Sonnenhängen werden die obersten Schichten untertags wieder angefeuchtet und tiefere Lagen apert weiter aus. Unterhalb ca. 1500 m liegt nur noch wenig Schnee.

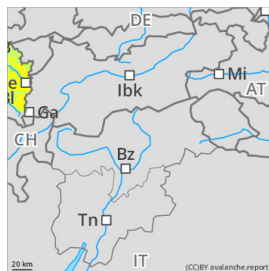
Wetter

Es folgt eine milde, föhnige Nacht. Am Samstag wird es sehr windig. Die Sonne kann durch hohe Wolken mit Saharastaub manchmal nur schwach durchscheinen. Damit diffuse Lichtverhältnisse. Temperaturrückgang in 2000 m: bis +4 Grad. Höhenwind: mäßig, in Föhnschneisen stark aus Südwest

Tendenz

Mit Abkühlung leichter Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, 23. März 2025



Nassschnee



mit Erwärmung Rutsche und nasse Lawinen

Gefahrenbeurteilung

Vor allem aus stark besonntem Steilgelände sind mit Einstrahlung und Erwärmung im Tagesverlauf zunehmend Rutsche und kleine bis mittlere, nasse Lawinen möglich. Zudem ist an schneereicheren, steilen Grashängen oder glattem Untergrund die Gefahr kleiner Gleitschneelawinen weiterhin gegeben. Weitere, vereinzelte Gefahrenstellen befinden sich vor allem in kammnahen, schattseitigen Steilhängen und im extremen Steilgelände. Einzelne Wintersportler können dort kleine Schneebrettlawinen auslösen. Neben einer Verschüttung ist auch die Mitreiß- und Absturzgefahr zu beachten.

Schneedecke

In steilen Schattenhängen höherer Lagen liegt der letzte Neuschnee teilweise auf aufgebauten, weichen Schichten. Die Bindung dazu ist überwiegend gut. In der milden Nacht ist die Abstrahlung vermindert, sodass sich meist nur eine brüchige Harschkruste bildet. Steile, höhergelegene Nordhänge sind oft noch pulvrig. Die meist geringmächtige Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. An Sonnenhängen werden die obersten Schichten untertags wieder angefeuchtet und tiefere Lagen apert weiter aus. Unterhalb ca. 1500 m liegt nur noch wenig Schnee.

Wetter

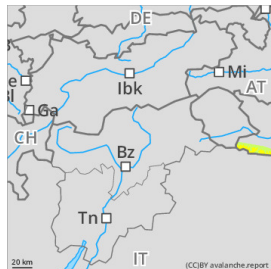
Es folgt eine milde, föhnige Nacht. Am Samstag wird es sehr windig. Die Sonne kann durch hohe Wolken mit Saharastaub manchmal nur schwach durchscheinen. Damit diffuse Lichtverhältnisse.

Temperaturrückgang in 2000 m: bis +4 Grad. Höhenwind: mäßig, in Föhnschneisen stark aus Südwest

Tendenz

Mit Abkühlung leichter Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 23. März 2025



Altschnee



Nassschnee



Anstieg der Gefahr von feuchten und nassen Lawinen mit dem Regen. Schwachschichten im Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit dem Regen sind unterhalb von rund 2000 m vermehrt feuchte und nasse Lawinen möglich. Dies an sehr steilen Hängen in allen Expositionen. Lawinen sind eher klein und von einzelnen Wintersportlern auslösbar.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Nord-, West- und Osthängen sowie an Übergängen in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2000 m. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.3: regen auf schnee

gm.1: bodennahe schwachschicht

Regen unterhalb von rund 2000 m. Es fällt etwas Schnee. Dies vor allem in der Höhe.

Die nächtliche Abstrahlung ist kaum vorhanden. Die Schneedecke ist feucht. Dies vor allem unterhalb von rund 2000 m. Im mittleren Teil der Schneedecke sind an Nord-, West- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2000 m.

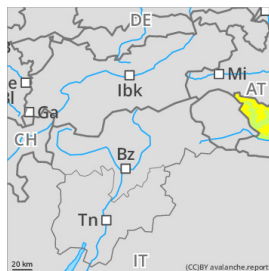
Wetter

Mit einer föhnigen Südwestströmung stauen sich am Samstag dichte Wolken und die Gipfel stecken vielfach im Nebel. Es regnet und schneit immer wieder leicht. Es weht mäßiger bis starker Südwestwind in Böen mit etwa 60 km/h. Die höchsten Temperaturen liegen in 1000 m bei +6 Grad und in 2000 m bei 0 Grad. Quelle: GeoSphere

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 23. März 2025



Altschnee



2200m

Schwachschichten im Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Schwachschichten im Altschnee können sehr vereinzelt von Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Nord-, West- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m. Sehr vereinzelte Gefahrenstellen liegen auch an sehr steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2600 m. Lawinen können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Mit der Anfeuchtung sind einzelne feuchte Lockerschneelawinen möglich. Dies vor allem an sehr steilen Hängen. Lawinen sind meist klein.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.10: frühjahrssituation

Es fällt etwas Schnee. Dies vor allem in der Höhe.

Die nächtliche Abstrahlung ist kaum vorhanden. Der untere Teil der Schneedecke ist feucht. Dies vor allem unterhalb von rund 2500 m. Im mittleren Teil der Schneedecke sind an Nord-, West- und Osthängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem oberhalb von rund 2200 m.

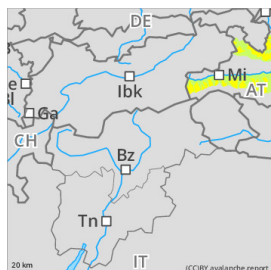
Wetter

Mit einer föhnigen Südwestströmung stauen sich am Samstag dichte Wolken und die Gipfel stecken vielfach im Nebel. Es weht mäßiger bis starker Südwestwind in Böen mit etwa 60 km/h. Die höchsten Temperaturen liegen in 1000 m bei +6 Grad, in 2000 m bei 0 und in 3000 m bei -4 Grad. Quelle: GeoSphere

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 23. März 2025



Triebschnee



Altschnee



Frischer Föhntriebsschnee ist im Nordsektor störanfällig. Lawinen können auch im schwachen Altschnee anreißen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 1900 m mäßig, darunter gering. Schneebrettlawinen können oberhalb von rund 1900 m an einigen Gefahrenstellen durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Der frische Triebsschnee wird auch in kammfernen Rinnen und Mulden abgelagert. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Vor allem oberhalb von 2200 m können Lawinen auch im schwachen Altschnee An- oder Durchreißen. Dies vor allem an selten befahrenen Steilhängen im Nordsektor. Oberhalb von rund 2500 m vereinzelt auch im Ost- und Westsektor. Nasse Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände sind zu erwarten. Sie bleiben meist klein.

Schneedecke

An Schattenhängen wird der frische Föhntriebsschnee auf einer ungünstigen Altschneedecke abgelagert. Innerhalb der Triebsschneepakete können sich Schwachschichten bilden. Zudem bestehen innerhalb des Altschneefundaments mehrere Schwachschichten kantiger Kristalle. Diesen Schwachschichten kann der frische Triebsschnee stellenweise als Brett dienen. Auf Grund der eingeschränkten Abstrahlung in der Nacht und die teils diffuse Strahlung wird die Schneedecke oberflächlich feucht und verliert an Festigkeit.

Wetter

Am Samstag gibt es in den Föhnstrichen der Tauern zum Teil Windspitzen um 70 km/h. Am Vormittag ziehen ausgebreitete Wolken durch, am Nachmittag lockert der Föhn die Wolken vor allem im Bereich der Nordalpen auf und lässt zeitweise die Sonne scheinen. Von Süden her stauen sich meist dichte Wolken an die Tauern und Nockberge, dort kann es auch ein wenig regnen und oberhalb von etwa 1900 m ein wenig schneien. Weiter im Norden ziehen maximal vereinzelt Schauer durch (Schneefallgrenze um 2200 m). In 2000 m liegen die Temperaturen zwischen 2 Grad in den Lungauer Nockbergen und rund 5 Grad in den Nordalpen, in 3000 m um -4 und -2 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 23. März 2025



Altschnee



Nassschnee



1900m

Anstieg der Gefahr von feuchten und nassen Lawinen mit dem Regen. Schwachschichten im Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Mit dem Regen sind vermehrt feuchte und nasse Lawinen möglich. Dies an sehr steilen Hängen in allen Expositionen. Lawinen sind eher klein und von einzelnen Wintersportlern auslösbar.

Schwachschichten im Altschnee können sehr vereinzelt von Wintersportlern ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen an sehr steilen Schattenhängen sowie an Übergängen in Rinnen und Mulden oberhalb von rund 1900 m. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.3: regen auf schnee

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fällt etwas Regen. Es fällt etwas Schnee. Dies vor allem in der Höhe.

Die nächtliche Abstrahlung ist kaum vorhanden. Die Schneedecke ist feucht. Im unteren Teil der Schneedecke sind an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem in der Höhe.

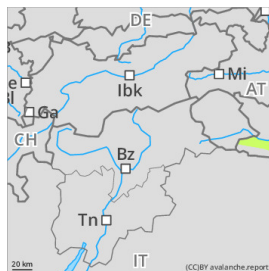
Wetter

Mit einer föhnigen Südwestströmung stauen sich am Samstag dichte Wolken und die Gipfel stecken vielfach im Nebel. Im Tagesverlauf leichter Niederschlag. Es weht mäßiger bis starker Südwestwind in Böen mit etwa 60 km/h. Die höchsten Temperaturen liegen in 1000 m bei +6 Grad und in 2000 m bei 0 Grad.
Quelle: GeoSphere

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Sonntag, 23. März 2025



Nassschnee



Einzelne Gefahrenstellen.

Gefahrenbeurteilung

Mit dem Regen sind feuchte und nasse Lawinen möglich. Dies an sehr steilen Hängen in allen Expositionen. Lawinen sind klein.

Schwachschichten im Altschnee können sehr vereinzelt ausgelöst werden. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen. Dies vor allem in der Höhe.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.3: regen auf schnee

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fällt gebietsweise etwas Regen bis auf 2000 m. Es fällt etwas Schnee. Dies vor allem in der Höhe.

Die nächtliche Abstrahlung ist kaum vorhanden. Die Schneedecke ist feucht. Dies vor allem unterhalb von rund 2000 m. Im unteren Teil der Schneedecke sind an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem in der Höhe.

Wetter

Mit einer föhnigen Südwestströmung stauen sich am Samstag dichte Wolken und die Gipfel stecken vielfach im Nebel. Abseits der Gipfel sonnige Phasen gibt es vor allem von den östlichen Gurktaler Alpen bis zur Koralpe. Die Gipfelregionen bleiben jedoch auch hier oft in Nebel. Es weht mäßiger bis starker Südwestwind in Böen mit etwa 60 km/h. Die höchsten Temperaturen liegen in 1000 m bei +6 Grad und in 2000 m bei 0 Grad. Quelle: GeoSphere

Tendenz

Gebietsweiser Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 23. März 2025



Altschnee



1900m

Geringe Lawinengefahr, aber nach wie vor Altschneeproblem in schattigen Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist insgesamt gering. Dennoch gibt es einige Gefahrenstellen, an denen durch große Zusatzbelastung mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Besonders betroffen sind Einfahrtsbereiche zu steilen, schattigen Rinnen, Mulden und Hängen oberhalb von etwa 1.900 m. Mit zunehmender Höhe steigt die Anzahl der Gefahrenstellen.

Schneedecke

Ältere Tribschneeanisammlungen liegen in schattigen Hochlagen weiterhin auf einem schwachen Untergrund. Abgesehen davon hat sich die Schneedecke durch die Erwärmung größtenteils stabilisiert. An der Oberfläche hat sich vielerorts eine Schmelzharschkruste gebildet. Das Schneedeckenfundament selbst ist überwiegend kantig aufgebaut und relativ weich.

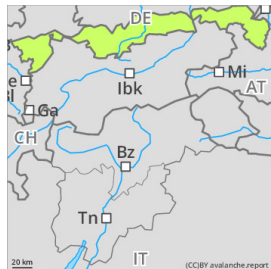
Wetter

Am Samstag wechseln sich Wolken und Sonnenschein ab, insgesamt überwiegen jedoch die Wolken. Zeitweise kann es leicht regnen oder schneien. Die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1800 m. Gleichzeitig frischt der Wind aus Südwest lebhaft auf, im Randgebirge kann er sogar stark sein. In 2000 m liegen die Temperaturen zwischen 1 °C in den Gurktaler Alpen und 4 °C im Toten Gebirge.

Tendenz

Am Sonntag bleibt das Wetter unbeständig mit wiederholten Regen- und Schneeschauern. Die Lawinengefahr bleibt gering.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Nassschnee



Altschnee



2000m

Die Lawinenprobleme verlagern sich zunehmend in höhere Lagen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Nassschnee ist das Hauptproblem. Im extrem steilen Gelände können sich kleine Lockerschneelawinen von selbst lösen.

Vereinzelt kann in den Hochlagen Altschnee problematisch sein. Im sehr steilen, kammnahen Gelände nördlicher Expositionen können durch geringe Zusatzbelastung kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Dies vor allem am Übergang von wenig zu viel Schnee.

Vor allem im Allgäu sind an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund mancherorts kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

In der Nacht ist der Himmel bedeckt. Bereits am Morgen ist die Schneedecke vielerorts oberflächlich feucht oder nass. Bei milden Temperaturen wird der Schnee von oben her zunehmend feucht und verliert an Festigkeit. Ansonsten ist die Schneedecke meist stabil und an ihrer Basis oft nass. Nur in den Schattseiten der höheren Lagen ist der Schnee an der Oberfläche mancherorts noch locker und trocken. Dort kann er vom Föhn in windexponierten Lagen verfrachtet werden und kleine Tribschneelinsen bilden. Vereinzelt findet sich im sehr steilen Gelände der Hochlagen eine bodennahe Schwachschicht. Südseitig ist der Boden bis weit hinauf aper.

Tendenz

Es bleibt mild und unbeständig. Nassschnee bleibt das Hauptproblem.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, 23. März 2025



Nassschnee



Die Absturzgefahr ist größer als die Verschüttungsgefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Aus extrem steilen Gelände ist mit kleinen, nassen Lockerschneelawinen zu rechnen. Kleine Schneebrettlawinen im Nordsektor sind nur noch sehr vereinzelt oberhalb von 2000 m möglich. Auf steilen Grashängen sind vereinzelt kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Die geringmächtige Schneedecke ist größtenteils gut gesetzt und stabil. An Schattenhänge bilden sich stellenweise dünne, frische Tribschneeeansammlungen. Auf Grund der eingeschränkten Abstrahlung in der Nacht und die teils diffuse Strahlung wird die Schneedecke oberflächlich feucht und verliert an Festigkeit.

Wetter

Am Samstag weht mäßig starker Wind aus südlicher Richtung. Am Vormittag ziehen ausgebreitete Wolken durch, Nachmittag kann es vor allem im Norden leicht auflockern. In 2000 m liegen die Temperaturen zwischen 2 Grad in den Lungauer Nockbergen und rund 5 Grad in den Nordalpen, in 3000 m um -4 und -2 Grad.

Tendenz

Keine signifikante Änderung.